

Unverständlicher Entscheid der Nagra

Nie wieder Atomkraftwerke Aargau (NWA-Aargau) findet den heutigen Entscheid der Nagra nur noch zwei Standorte für die Endlagerung des Atommülls weiterzuverfolgen falsch. Mit der Ausscheidung mehrerer Kandidaten wird eine echte, unabhängige Suche nach dem sichersten Gebiet hintertrieben. Warum die Nagra den ungeeigneten Bözberg als Standort beibehält, darüber lässt sich nur spekulieren. NWA-Aargau fordert, dass die Produktion des hochgefährlichen Mülls endlich gestoppt wird.

Der Bözberg ist nicht geeignet als Atommüll-Lager

Der Bözberg ist aus geologischer Sicht für ein Tiefenlager ungeeignet. So ist beispielsweise die Opalinustonschicht, in der das Lager eingebaut werden soll, mit einer geschätzten Dicke von 100 – 120 Meter sehr dünn und liegt nicht in der gewünschten Tiefe. Zudem handelt es sich um ein geologisch sehr komplexes und unruhiges Gebiet mit wasserführenden Gesteinsschichten. Das könnte die Langzeitsicherheit eines Atommüll-Lagers gefährden.

Im Bözberggebiet gibt es starke Nutzungskonflikte

Wie soll man den künftigen 33'000 Generationen über wiederholende Eiszeiten hinaus klar machen, dass sie am Bözberg keinen Kalk abbauen dürfen, nicht nach Gas bohren und unter keinen Umständen Tiefen-Geothermie nutzen dürfen, weil sich da ein Atommülllager befindet? Denn all diese potentiellen Nutzungen hätten tödliche Folgen für unsere Nachfahren.

Stopp der Atommüllproduktion!

Das Atommüllproblem ist nicht gelöst. Der Verein NWA-Aargau fordert deshalb die sofortige Stilllegung der Atomkraftwerke Beznau 1+2 und Mühleberg sowie eine maximale Laufzeit für Leibstadt und Gösgen von höchstens 45 Jahren. Nur so kann die unverantwortliche Atommüllproduktion endlich gestoppt werden.

Mehr Informationen:

Iris Frei, Vorstandsmitglied NWA-AG 079 780 84 04 oder
Andreas Fischer, Präsident NWA-AG 077 443 01 20